

Rotkreuz

Für Mitglieder, Freunde und Förderer
aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe

4/2024

MAGAZIN



BILDUNG
Schularbeit
beim JRK

EURO 2024

Karlsruher DRK-
Kräfte überregional
im Einsatz

OFFERTA 2024
Besuchen Sie
uns auf der Messe

Titel

Die Fußballermeisterschaft forderte tausende DRK-Kräfte in ganz Deutschland. Die Karlsruher waren mehrfach in Stuttgart.



16

Inhalt



© Guido Benz

18

Das Unwetter im nördlichen Landkreis entwickelte sich zur „Außergewöhnlichen Einsatzlage“.



© System Strobel

10 **Tolle Unterstützung für den Kindernotarztwagen.**

Gehen Sie mit uns auf eine spannende Zeitreise, von den Anfängen des Hausnotrufes bis heute.



8

DEUTSCHLAND & WELTWEIT

Neues Rettungsdienstgesetz Seite 4

AUS DEM DRK-KREISVERBAND

DRK als Bildungseinrichtung Seite 5
 Wachenportrait Seite 6
 Hallo an die neuen Mitglieder Seite 6
 Einladung zur offerta 2024 Seite 7
 Hausnotruf im Wandel der Zeit Seite 8+9
 Hilfe für den Kindernotarztwagen Seite 10+11
 Schularbeit beim JRK Seite 12+13
 Schöne Jubiläen Seite 14+15

ZUSAMMEN IM EINSATZ

Rückblick Europameisterschaft Seite 16+17
 Unwetter im Landkreis Seite 18+19

AUS DEM EHRENAMT

Kurzmeldungen Seite 20
 Verschiedenes Seite 21
 Blutspenden Seite 22
 Doppelleben Seite 23

MEDIZIN & PRÄVENTION

Beckenbodenschwäche Seite 24+25
 Kontakt & Rätsel Seite 26+27

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Karlsruhe e. V., Am Mantel 3, 76646 Bruchsal, Tel.: 07251 922 0

Verantwortlich für den Inhalt: Daniel Schneider, Kreisgeschäftsführer **Internet:** www.drk-karlsruhe.de

Volksbank pur, IBAN: DE58 6619 0000 0000 0331 11, BIC: GENODE61KA1

Sparkasse Kraichgau, IBAN: DE92 6635 0036 0000 0680 08, BIC: BRUSDE66XXX

Redaktion & Layout: Anja Wenz, DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V., Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Kriegsstraße 45, 76133 Karlsruhe, Tel.: 07251 922 186, Fax: 07251 922 179, E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Anzeigen: Anja Wenz, Tel.: 07251 922 186, E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de. Die Anzeigen in dieser Ausgabe dienen der Refinanzierung des Rotkreuz Magazins. Werbliche Inhalte sind keine Empfehlung des Herausgebers.

Druck: BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Badendruck GmbH, Karlsruhe. Diese Zeitschrift ist auf umweltfreundlichem Recyclingpapier gedruckt. **Auflage:** 34.500 Exemplare

Adressänderung? Bitte kurze Info an mitglieder@drk-karlsruhe.de oder telefonisch 07251 922 160

Redaktionsschlüsse: Januar Ausgabe: 25. November, April Ausgabe: 7. März, Juli Ausgabe: 8. Juni; Oktober Ausgabe: 14. September

Schriftgröße: Für eine optimale Lesbarkeit drucken wir den Lauftext im Magazin mit 10 pt.



Heribert Rech

PRÄSIDENT DES DRK-KREISVERBAND KARLSRUHE E. V.
INNENMINISTER A.D.

**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitglieder, Förderer und Freunde,
liebe ehren- und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen,
liebe Unterstützende des DRK-Kreisverband Karlsruhe,**

„Stabil sozial“ – so titelt der DRK-Landesverband sein Jahrbuch 2023. Zu recht! Denn über all die Jahrzehnte ist das Rote Kreuz in Baden-Württemberg ein stabiler Faktor. Und das müssen wir weiterhin sein, gerade jetzt, wo die Gesellschaft auseinanderdriftet, sich geradezu spaltet, politisch wie sozial. Dies hat Gründe und dies hat auch Verantwortliche. Ich will an dieser Stelle nicht näher darauf eingehen – das DRK ist zur politischen Neutralität verpflichtet!

Als große zivilgesellschaftliche Organisation aber sehen wir uns in der Verantwortung. Die Arbeit im Roten Kreuz hat seit jeher eine gesellschaftspolitische Dimension. Wir stiften mit unserem Einsatz und unserer Arbeit Solidarität in unserer Gesellschaft, wir fördern den Zusammenhalt in unseren Städten und Gemeinden. „Gerade in diesen Zeiten ist das ein unschätzbar wichtiger Beitrag für unser Land und seine Demokratie“, wie die Präsidentin des DRK-Landesverbands, Barbara Bosch, immer wieder betont. „Stabil sozial“! Damit das so bleibt, müssen wir auch künftig die Mittel und die Möglichkeiten bekommen, die wir brauchen, um diesem Anspruch gerecht werden zu können.

In den letzten Beiträgen für unser Rotkreuz Magazin habe ich auf einige der zentralen Herausforderungen hingewiesen: Personalmangel in der Notfallrettung. Verschärfung durch eine diffuse gesetzliche Situation in Baden-Württemberg. Hilfsfristverkürzung mit Auswirkungen auf notwendige Vorhaltung von Einsatzmitteln wie beispielsweise der Bau neuer Rettungswachen, die

Anschaffung neuer Rettungstransportwagen und vieles andere mehr.

Ich habe die schleppende Ausreichung der zugesagten und bislang der Höhe nach kalkulierbaren Landeszuschüsse – auch im Katastrophenschutz – beklagt. Heute darf ich aber mit Erleichterung feststellen, dass die politischen Bemühungen des DRK auf der Landesebene dazu geführt haben, dass die befürchteten Kürzungen im Sozialetat des Bundeshaushalts weitgehend zurückgenommen wurden.

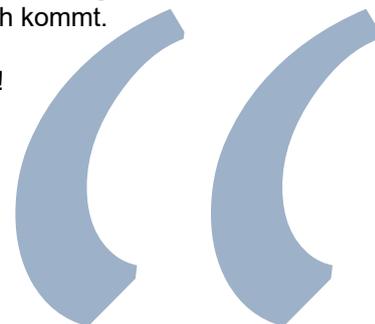
Im Ehrenamtsbereich, im Freiwilligen Sozialen Jahr und in vielen anderen Bereichen hätten diese Kürzungen verheerende Folgen gehabt, mit Auswirkungen auch auf die Nachwuchsgewinnung beim DRK. Darüber hinaus konnten wir unsere Forderungen bei der Erarbeitung des neuen Rettungsdienstgesetzes einbringen. Nach langem Ringen ist das Gesetz jetzt verabschiedet worden.

Mein hoffnungsvoller Blick im letzten Editorial war also nicht ganz unberechtigt. Mal sehen, was noch kommt.

*„Wir stiften mit
unserem Einsatz
und unserer
Arbeit Solidarität
in unserer Gesellschaft,
wir fördern
den Zusammenhalt
in unseren
Städten und
Gemeinden.“*

Bleiben wir stabil zuversichtlich!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Heribert Rech, Präsident



DRK begrüßt Verabschiedung des neuen Rettungsdienstgesetzes

Das Deutsche Rote Kreuz in Baden-Württemberg begrüßt das im Landtag von Baden-Württemberg neu beschlossene Rettungsdienstgesetz. Das novellierte Gesetz ist eines der innovativsten in der Bundesrepublik und eröffnet dem Rettungsdienst im Land die notwendigen Optionen zur Weiterentwicklung.

Bereits mit der bisher gültigen Hilfsfrist von 15 Minuten, in die – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – die Alarmierung sowie die Ausrückzeit einfließt, wurde in Baden-Württemberg ein hohes Versorgungsniveau sichergestellt. „Dieses Versorgungsniveau wird mit der Absenkung der Planungsfrist auf zwölf Minuten nochmals entscheidend verbessert“, so Leonard von Hammerstein, Geschäftsführer des DRK-Landesverbands Badisches Rotes Kreuz e.V. „In Kombination mit der Orientierung der Eintreffzeiten des Rettungsdienstes an der medizinischen Dringlichkeit und der Präshospitalzeit, ist die Verkürzung

der Planungsfrist entscheidend für einen handlungsfähigen, modernen Rettungsdienst“.

Mit der Änderung sind aber auch Herausforderungen verbunden, wie zum Beispiel der Ausbau der Infrastruktur der Notfallrettung. Daher ist die vorgesehene Übergangsfrist für die Anpassungen unerlässlich. Die Regelungen zur Finanzierung des Neubaus von Rettungswachen schaffen Planungssicherheit, da das neue Gesetz die Infrastruktur-Förderung durch das Land klar definiert. Das Land wird auch in Zukunft 90 Prozent der förderfähigen Kosten für die Errichtung oder Sanierung

von Rettungswachen übernehmen. „Hierfür müssen vom Land jedoch auch ausreichend finanzielle Mittel im Staatshaushalt bereitgestellt werden, um die neue Planungsfrist umsetzen zu können und den schon bestehenden Investitionsstau beim Bau von Rettungswachen nicht weiter zu verschärfen“, betont Marc Groß, Landesgeschäftsführer beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V..

Auch weitere Regelungen werden durch das DRK ausdrücklich begrüßt: Eine Experimentierklausel schafft nun die Grundlage, um neue Versorgungskonzepte zu erproben. Der landesweite digitale Versorgungsnachweis ermöglicht zukünftig eine einfache Auswahl von geeigneten Zielkliniken und die Anmeldung von Notfallpatientinnen und Notfallpatienten. Die gesetzliche Grundlage für ein telenotärztliches System wird einen Beitrag zur Verkürzung des arztfreien Intervalls leisten. Die Einführung und Finanzierung der Smartphone-basierten Alarmierung von Ersthelferinnen und Ersthelfern soll zukünftig ermöglichen, beim Herz-Kreislaufstillstand schneller mit der Reanimation zu beginnen.

Eine Hürde gilt es noch zu nehmen: die genaue Umsetzung des Rettungsdienstgesetzes muss anhand des sogenannten Rettungsdienstplanes erfolgen. Dieser Plan detailliert die gesetzlichen Vorgaben und konkretisiert die gesetzliche Vorgabe. Jener Plan fehlt bislang, was die tatsächliche Umsetzung in die Realität sehr schwer macht.



Eine Experimentierklausel schafft nun die Grundlage, um neue Versorgungskonzepte zu erproben.

Ehrenamtliche Qualifizierung aktiv fördern

Die Sanitätsausbildung
ist eine zentrale Quali-
fikation im DRK.



© DRK KV KA

Nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg ist der DRK-Kreisverband Karlsruhe offiziell als Bildungseinrichtung anerkannt. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besteht nun die Möglichkeit, die besuchten Schulungen als Bildungszeit über den eigenen Arbeitgeber zu beantragen. Diese Anerkennung unterstreicht das Engagement für lebenslanges Lernen und die Förderung von Kompetenzen im Ehrenamt beim DRK.

„Die Ausbildung unseres Ehrenamts ist uns sehr wichtig. Wir freuen uns sehr, dass wir die Ortsvereine nun als Bildungseinrichtung fördern und gleichzeitig entlasten können“, sagt Lisa Gruber, stellv. Geschäftsführerin des DRK in Karlsruhe.

Die Bildungszeit kann bis zu fünf Tage pro Kalenderjahr bedeuten und muss acht Wochen im Voraus beantragt werden. Das Angebot beim DRK bietet bereits heute eine Vielzahl von Schulungen und Seminaren an, welche die zahlreichen Ehrenamtliche darin unterstützt, ihre Fähigkeiten zu erweitern und ihre Wirkung in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen zu entfalten. Dass sie diese Weiterbildung offiziell als Bildungsstage beantragen können, ist

**DRK-Kreisverband
Karlsruhe e. V. jetzt
auch als Bildungsein-
richtung anerkannt.**

ein wichtiger Schritt in der Wertschätzung des Ehrenamtes. Perspektivisch ist der DRK-Kreisverband Karlsruhe bestrebt, zeitnah weitere Lehrgänge aufzunehmen.

„Wir glauben fest daran, dass eine fundierte Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung entscheidend sind, um die Qualität und Nachhaltigkeit ehrenamtlicher Arbeit zu gewährleisten“, ergänzt Gruber weiter. Die Anerkennung als Bildungseinrichtung ist ein Meilenstein für das gesamte DRK im Stadt- und Landkreis Karlsruhe. „Wir sind stolz darauf, ein Teil des Bildungsnetzwerks zu sein, das dazu beiträgt, unsere Ehrenamtlichen in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.“

*„Die Ausbildung
unseres Ehrenamts ist
uns sehr wichtig.“*

Lisa Gruber, stellv. DRK-Geschäftsführerin



Rettungswache **MENZINGEN**

Die Wachtour führt in dieser Ausgabe nach Menzingen. Die kleine Wache liegt im nördlichen Landkreis Karlsruhe, nahe der Kreisgrenze Heilbronn.



Die Rettungswache Menzingen ist baugleich mit der Rettungswache Blankenloch.



Alle Fahrzeuge haben eine eindeutige Kennung, z. B. oberhalb der Windschutzscheibe aufgeklebt: 43 gibt an, dass es sich bei dem Standort um Menzingen handelt. Die 83 bezieht sich auf den Fahrzeugtyp (RTW). Die letzte Ziffer zählt die Fahrzeuge am Standort.



In Menzingen ist ein RTW stationiert, 24/7 mit einem Zwei-Schicht System, von 7 Uhr bis 19 Uhr und 19 Uhr bis 7 Uhr.



© DRK KV KA



© Bilder: DRK KV KA



Ein Herzliches Hallo an unsere neuen Mitglieder

Die Mitgliederwerbeaktion 2024 ist abgeschlossen. Wir haben Daniela Rupp (l.) und Nina Jelinek (r.) aus der Mitgliederabteilung dazu befragt.

Wie viele neue Mitglieder dürfen wir begrüßen?

Rupp: Unser Team war über mehrere Wochen im Kreisverbandsgebiet unterwegs und konnte abschließend eine schöne Bilanz präsentieren. Voller Freude begrüßen wir aktuell 780 neue Mitglieder und senden ein herzliches Willkommen. Die neu gewonnene Unterstützung ist sehr wertvoll!

Wie sieht die Begrüßung aus?

Jelinek: Wir heißen jedes neue Mitglied herzlich Willkommen und versenden ein Anschreiben mit einem persönlichen Mitgliedsausweis. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle für das freiwillige Engagement und den Mitgliedsbeitrag.

Was dürfen unsere Fördermitglieder erwarten?

Rupp: Alle Fördermitglieder erhalten 4-Mal im Jahr das Rotkreuzmagazin, in dem wir über unsere Arbeit im Stadt- und Landkreis berichten. Des Weiteren ist in der Mitgliedschaft eine Reiserückholung im Krankheitsfall enthalten und Vergünstigungen bei unseren Services und Kursen gibt es auch.

Benötigen wir weitere Mitglieder?

Jelinek: Immer. Leider müssen wir jedes Jahr auch Mitglieder aus der DRK-Familie verabschieden. Aber nur, wenn wir weiterhin Zuwachs haben, können wir unsere Aufgaben aufrechterhalten und der Gesellschaft zuträglich sein. Wir leben Menschlichkeit.

WIR SIND WIEDER DABEI!

offerta

Bald ist es soweit: Die große Karlsruher Verbrauchermesse **offerta** öffnet Ende Oktober die Messehallen. Vom 26. Oktober bis zum 3. November 2024 können sich die Besucherinnen und Besucher über ein Shopping- und Genuss-Paradies freuen. Auch der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. ist wieder mit dabei.

Besuchen Sie das Rote Kreuz!

Sie finden uns in der Halle 3, am Stand N.60. Mit unseren Angeboten vor Ort möchten wir Sie informieren und aufklären. Sie interessieren sich für unsere DRK-Notrufsysteme, Essen auf Rädern, einen Erste-Hilf-Kurs oder wollten schon immer einmal wissen, wie eine Blutspende genau abläuft? Sprechen Sie uns einfach an. Sie haben zudem die Chance einen Rettungswagen unserer Flotte zu erkunden und mit den Retterinnen und Rettern ins Gespräch zu kommen.

Unser Stand bietet aber noch mehr Interaktion: Gemeinsam lassen wir wieder DRK-Falter „fliegen“ und laden Sie zu einem spannenden Gewinnspiel ein. Einen sportlichen und aktivierenden Beitrag werden unsere Bewegungsgruppen auf der Hauptbühne liefern. Die Augeninnendruck-Messung können wir dieses Jahr leider nicht anbieten.



**26. Oktober–
3. November,
10–18 Uhr,
Messeallee 1,
Rheinstetten,
DRK: Halle 3,
Stand N.60**



Auf einen Blick:

- **Beratung zu Sozialen Diensten, Rettungsdienst und Ausbildung**
- **Messe-Rabatt für Hausnotruf-Neukunden**
- **Rettungswagen Besichtigung**
- **Mitmach-Aktion**
- **Gewinnspiel**
- **Beiträge auf der Hauptbühne**



1985



1990



1995



TECHNIK IM WANDEL

Seit den 1980er-Jahren gibt es den Hausnotruf-Service beim DRK in Karlsruhe. Wir haben mit dem Leiter Hausnotruf gesprochen und einen spannenden Einblick in den technischen Wandel bekommen.



JAN-ERIC LANZENBERGER
Leiter der Abteilung Hausnotruf

Sie sind neu als Abteilungsleiter beim Hausnotruf eingestiegen. Was fasziniert Sie an diesem Job?
Sowohl während meiner Zeit als Zivildienstleistender, als auch in meinem privaten und familiären Umfeld hatte ich bereits Berührungspunkte mit Hausnotrufgeräten. Die Idee, dass Menschen so die Möglichkeit haben, eigenständig in ihrem Zuhause zu leben und gleichzeitig rund um die Uhr Hilfe in Anspruch nehmen zu können, hat mich immer fasziniert.

Wie viele Mitarbeitenden oder Teams sorgen dafür, dass der Service reibungslos funktioniert?
Als großes Team von fast 50 Menschen sorgen wir dafür, dass

unsere hohen Qualitätsstandards im Hausnotruf stets eingehalten werden. Dies beginnt bei unseren Außendienstmitarbeitenden, die den Erstkontakt mit unseren Kunden übernehmen, über das fachkundige Personal in unserer Notrufzentrale in Bruchsal, bis hin zum medizinisch geschulten Team, das auf den verschiedenen Wachen im Landkreis Karlsruhe im 24-Stunden-Dienst für alle Notlagen bereitsteht. Hinzu kommen der Technikdienst, die Verwaltung in Karlsruhe sowie die Kolleginnen und Kollegen in der Leitung.

Wie hat sich die Technik in den Jahren verändert? Waren Innovationen dabei?

Die Technik entwickelt sich kontinuierlich weiter und der DRK-Kreisverband Karlsruhe legt großen Wert darauf, stets mit der Zeit zu gehen. Die neuesten Generationen unserer Geräte sind daher mit integrierten SIM-Karten ausgestattet und bieten eine Netzabdeckung von 99 % in ganz Deutschland. Das bedeutet, dass unsere Kunden auch unterwegs, beispielsweise beim Spaziergang, in Notfällen erreichbar sind. Das Design der Geräte erinnert mittlerweile eher an eine Smartwatch oder ein modernes Smart-Home-Gerät, wodurch sie sich vom veralteten Image lösen und zu einem Lifestyle-Produkt und ständigen Begleiter im Alltag werden.



2000

2005

2015

2024

Sie möchten sich unverbindlich informieren?
Wir beraten Sie gerne:
07251 922 320

Gab es für Kunden Änderungen?
Für unsere Kunden gab es keine großen Umstellungen, aber die Funktionalität der Geräte hat sich weiter verbessert. So verfügen unsere Uhren jetzt beispielsweise über einen Schrittzähler und eine Puls-messung.

Sind die Abläufe noch die Gleichen, wenn man den Notrufknopf drückt?
Die Abläufe sind im Wesentlichen immer noch die Gleichen wie früher: Durch das Auslösen des Alarms wird der Notruf abgesetzt und der Prozess kommt in Gang. Allerdings wurde der interne Workflow deutlich weiterentwickelt, um einen reibungsloseren Ablauf zu gewährleisten und effizient zu sein.

NEUESTER STAND DER TECHNIK

Das neue und formschöne Gerät besticht durch ein einzigartiges Nutzererlebnis. Die integrierten Gesundheits-Dienstleistungen beinhalten eine CO₂-Ampel und eine Trinkanimation. Per Ampelanzeige weist das Gerät darauf hin, rechtzeitig zu lüften und die Trinkanimation erinnert mit einem sanften Klang an regelmäßiges Trinken. Neben diesen Dienstleistungen können über das System natürlich Notrufe abgesetzt werden – ganz wie beim bewährten Hausnotrufsystem. Zusätzlich zum klassischen Knopfdruck kann ein Notruf auch per Sprache ausgelöst werden. Der Funksender enthält intelligente Sensoren, die einen Sturz automatisch erkennen.



Spendenläufer Oliver Hölzer und Srivinas Ganti sammeln 9.536,55 € bei Laufen mit Herz, im Rahmen des Baden-Marathon Karlsruhe

Am Sonntag, den 15.09.2024, liefen tausende Läuferinnen und Läufer beim 40. Baden-Marathon durch die Straßen Karlsruhes. Dabei waren auch die zwei Spendenläufer für den Kindernotarztwagen, Oliver Hölzer und Srivinas Ganti, die sich nicht einfach nur so die Schuhe geschnürt haben. Wenn sie laufen, dann für einen guten Zweck, was die Initiative „Laufen mit Herz“ im Rahmen des Baden-Marathon möglich macht. Dort können soziale Projekte angemeldet werden, für die dann Spenden gesammelt werden.

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. hat dort seit vielen Jahren bereits den Kindernotarztwagen angemeldet, den Oliver Hölzer an diesem Marathon bereits zum 20. Mal unterstützt. Srivinas Ganti ist bei seiner Anmeldung zum Baden-Marathon auf den Kindernotarztwagen gestoßen und war sich direkt sicher, diesen mit seinem Lauf unterstützen zu wollen. Er hat sich am Sonntag für den Halbmarathon entschieden und überquerte nach 2 Stunden und 4 Minuten die Ziellinie. Oliver Hölzer hat sich an die Marathon-Distanz gewagt und legte die Strecke in 3 Stunden und 37 Minuten zurück. Herzlichen Glückwunsch! Ein großes Dankeschön gilt nicht nur den Spendenläufern, sondern auch den zahlreichen Spendenden.



© DRK KV KA



© privat



© DRK KV KA

Vereine aus Schielberg spenden an den Kindernotarztwagen

Der Förderverein Leidenschaft(f)t Wachstum unterstützt mit der Narrenzunft Schielberg 1953 e. V. das besondere Projekt. „Die Narrenzunft Schielberg spendet jedes Jahr für gemeinnützige Zwecke“, beginnt der Präsident der Narrenzunft Schielberg Winfried Girrbaach zu erklären, wie es zur Spende kam. Der Vorschlag für den Kindernotarztwagen stammte von einem Vereinsmitglied des Fördervereins Leidenschaft(f)t Wachstum. Der Gründer des Fördervereins, Lars Reichert, erläutert: „Die Vereine in Schielberg halten zusammen und setzen auch Projekte gemeinsam um. Daher haben sie sich zur gemeinsamen Spende entschlossen.“ „Kinder sind die Zukunft“, beantwortet Winfried Girrbaach die Frage, warum sie sich für den Kindernotarztwagen entschieden haben. Ergänzend fügt Lars Reichert hinzu: „Wir fokussieren uns auf soziale regionale Projekte, nicht nur in Marzell.“ Gemeinsam unterstützen die Vereine den Kindernotarztwagen mit einer Spende von 1.310 €. Bei der Spendenübergabe bedankte sich das Ärzteteam für diese Großzügigkeit.

Voller Einsatz für die Jüngsten

Seit November 2003 ist der Kindernotarztwagen das Zuhause von Igel Erwin. Das stachelige Kerlchen ist das Maskottchen des Sonderfahrzeugs, einer Eigeninitiative des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. in

Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Karlsruhe. Jener wird ehrenamtlich betrieben und ausschließlich über Spenden finanziert. Hinter dem Steuer sitzen für die Notfallmedizin qualifizierte Kinderärzte samt pfe-

gerischem Fachpersonal, die dann ausrücken, wenn die Jüngsten Hilfe benötigen. „Wir müssen alles geben, weil Kinder eine potentiell hohe Lebenserwartung haben“, appelliert Dr. Kuch, der das Projekt mitinitiiert hat.

Blaulichtfamilie hält zusammen: Spende der Polizeigewerkschaft



© DRK KV KA

Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) im Kreisverband Karlsruhe richtet zweimal im Jahr eine sogenannte Blaulichtparty aus. Eingeladen sind alle Angehörigen der Blaulichtfamilie (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst) sowie Beschäftigte der Staatsanwaltschaft und Gericht. Am Einlass wird kein klassisches Eintrittsgeld erhoben, sondern 5 Euro als Spende für eine ausgewählte Organisation oder Projekt. „Bei der Auswahl der Begünstigten ist uns der regionale Bezug und die Kinder- und Jugendförderung besonders wichtig“, sagt Christian Stemmler, Vorsitzender der Polizeigewerkschaft. Im Vorfeld der Blaulichtparty hatte ein Vorstandsmitglied der DPoIG das Projekt entdeckt und es zur Abstimmung aufstellen lassen, mit Erfolg. Die Blaulichtparty war gut besucht und hat für viele einen Afterwork-Charakter. Somit war die Spendenkasse gut gefüllt und ein toller Anteil daraus geht als Spendenbetrag von 1.500 Euro an den Kindernotarztwagen. Das Ärzte- und Pflegeteam von der Kindernotaufnahme im Klinikum Karlsruhe freut sich sehr! „Wir sind unendlich dankbar für diese Unterstützung. Aktuell beschaffen wir ein zeitgemäßes Rucksack- und Taschensystem. Diese Spende wird einen der großen Rucksäcke finanzieren“, sagt der Oberarzt Alexander Krauth.

Jetzt Plüschfigur bestellen und den Kindernotarztwagen unterstützen.



„Danke meine lieben Freunde, dass ihr mich und mein Team so tatkräftig unterstützt“, sagt Igel Erwin.

Zeichnung: Tamara Kantz

Helfen Sie mit!

Für weitere Informationen oder eine Igel Erwin-Bestellung stehen wir Ihnen telefonisch unter der 07251 922-189 oder per E-Mail unter redaktion@drk-karlsruhe.de zur Verfügung.

DRK-Spendenkonto:
Volksbank pur
IBAN: DE58 6619 0000
0000 0331 11
BIC: GENODE61KA1
Stichwort: Kindernotarztwagen



WIR MACHEN SCHULE

Das JRK bietet nicht nur Bildung, es ist an den Bildungseinrichtungen selbst aktiv. Wir zeigen drei Beispiele.



© DRK Philippsburg



© DRK KV KA

Katastro- phenschutz- tage

An den weiterführenden Schulen (6. Klasse) im DRK-Kreisverbandsgebiet findet jährlich ein Katastrophenschutztag statt. Diese wichtige Initiative zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf mögliche Notfallsituationen vorzubereiten und ihr Bewusstsein für den Katastrophenschutz zu schärfen. Dieser ist von den Schulen umzusetzen und wird in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen und -einrichtungen vor Ort individuell geplant und durchgeführt.

Die Katastrophenschutztage haben bereits an verschiedenen Schulen unter anderem in Ettlingen, Philippsburg, Östringen und Rheinstetten stattgefunden. An diesen Tagen sind die örtlichen DRK-Gemeinschaften mit ihren Fahrzeugen vor Ort und bieten den Schülerinnen und Schülern verschiedene Stationen zum Thema an.

Die Teilnehmenden können lernen, wie sie sich im Ernstfall richtig verhalten und welche Maßnahmen sie ergreifen müssen, um sich und andere zu schützen. Diese praktischen Erfahrungen helfen, ein besseres Verständnis für die Abläufe und Herausforderungen im Katastrophenschutz zu entwickeln. „Durch die praxisnahen Übungen und die anschaulichen Demonstrationen ist es möglich, spielerisch zu lernen und gleichzeitig das Bewusstsein für Sicherheit und Vorsorge schärfen“, sagt Sabine Raupp, Koordinatorin Schularbeit vom DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V..

Die Hilfsorganisationen leisten dabei einen entscheidenden Beitrag zur Bildung. Diese praxisorientierte Herangehensweise fördert nicht nur das individuelle Sicherheitsbewusstsein, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl in Krisenzeiten.

Mitte Juli 2024 fand der Abschluss des Projekts „Löwen retten Leben“ in der Alphabetisierungsklasse der Schillerschule in Karlsruhe statt. In Anwesenheit von Schulamtsdirektorin Frau Rosenberg und Schulleiter Herr Hutt erhielten zehn Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren ihre Teilnahmezertifikate.

Der Alphabetisierungsunterricht zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten beim Schreiben, Lesen und grundlegenden sprachlichen Fähigkeiten, innerhalb von drei Monaten zu alphabetisieren. Die Schüler, die aus acht Ländern stammen, lernten durch die zertifizierte Lehrkraft Frau Burkhard wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen, wie die Simulation einer Wiederbelebung. Das Projekt stärkte nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch ihr Selbstvertrauen und ihren Gemeinschaftssinn.

Die Teilnehmenden waren besonders stolz auf ihre Urkunden, die von Frau Raupp vom DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. und der Schulamtsdirektorin

„Löwen retten Leben“

Elke Rosenberg übergeben worden sind. Diese neu erworbenen Kenntnisse und das gestärkte Selbstbewusstsein ermöglichen es den Schülern, gestärkt in die Gesellschaft zurückzukehren und einen Beitrag zur Sicherheit ihrer Gemeinschaft zu leisten.



Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg hat die herausragende Arbeit der Schulsanitätsdienste an mehreren Schulen gewürdigt und ihnen das Zertifikat „Ausgezeichneter Schulsanitätsdienst“ verliehen. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren eine umfangreiche Ausbildung und beteiligen sich aktiv am Schulsanitätsdienst. Sie leisten während der Pausen oder bei schulischen Veranstaltungen Erste-Hilfe.

Das Eichendorff-Gymnasium in Ettlingen und die element-i Gemeinschaftsschule in Karlsruhe erhielten die Erstauszeichnung, während das Thomas-Mann-Gymnasium in Stutensee und das Leibniz-Gymnasium in Östringen ihre Auszeichnungen für das Schuljahr 2023/24 verlängern konnten. Zudem darf sich das Leibniz-Gymnasium als erste Schule die Auszeichnung

im DRK-Kreisverband Karlsruhe für das „LRL-Herzensretter-Programm“ entgegennehmen. Diese Auszeichnungen honorieren die jahrelangen, hervorragenden Leistungen der Schulsanitätsdienste. Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Schulen strenge Anforderungen erfüllen und sich beim DRK-Landesverband um die Auszeichnung bewerben.

AUSZEICHNUNGEN



SCHÖNE JUBILÄEN



DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. feiert 10 Jahre Kooperation mit dem Diakonissenhaus Bethlehem

Im August vor zehn Jahren wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Kooperation gelegt: Der DRK-Kreisverband Karlsruhe sichert das Diakonissenhaus Bethlehem mit Hausnotrufgeräten ab.

Die bis 2014 installierte Rufanlage war nicht mehr zeitgemäß, weshalb die Hausleitung nach einer praktikablen und höchsteffektiven Lösung suchte. Der DRK-Hausnotrufservice bot damals – wie auch heute – das perfekte Angebot. In über 70 Wohneinheiten und Gemeinschaftsräumen sind die Mieterinnen und Mieter rund um die Uhr mit Funksendern und Sprechanlagen abgesichert.

Wird ein Notrufknopf gedrückt, können die Mitarbeitenden auf der DRK-Notrufzentrale genau sehen, wer Hilfe benötigt und wo. Unmittelbar werden die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet und die nötigen Einsatzkräfte und Fahrzeuge losgeschickt.

„Unser Leistungsspektrum bietet den Hausnotruf nicht nur für Privathaushalte an, wir statten auch gerne beispielsweise Wohnanlagen aus. Eine adäquate Lösung ist immer unser Ziel, dabei orientieren wir uns an den

Wünschen unserer Kunden“, sagt Abteilungsleiter Jan-Eric Lanzenberger (r.) vom DRK.

Seit nun zehn Jahren ist der DRK-Kreisverband Karlsruhe Partner des Evangelischen Diakonissenhauses Bethlehem und würdigte die Beziehung mit einem blumigen Besuch am 2. August 2024. „Wir sind stolz auf diese lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, sagt Beatrice Kovacic vom Team Hausnotruf (l.), die bei der Ersteinrichtung beteiligt war. Auch Oberin Schwester Hildegund (2. v. r.) und Schwester Renate (2. v. l.) schlossen sich dem Dank an: „Wir sind dankbar für die tolle Kooperation und den immer so direkten Weg.“

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Das Diakonissenhaus Bethlehem steht unter eigener Leitung und wird von den insgesamt sieben Schwestern mit einer spürbar selbstlosen Fürsorge getragen. Die Wohnungen bieten ein unterschiedlich großes Raumangebot in ruhiger und idyllisch-grüner Lage. Liebevoll kümmern sich die Schwestern, die selbst im Haus leben, um die Wohngemeinschaft und jeden einzelnen Menschen. Das Haus wurde 1968 errichtet, im Jahre 2000 saniert und seiner heutigen Nutzung angepasst.

15 Jahre



Bei der Einweihung 2009, v. l. n. r. Rüdiger Heger und Peter Jahnke vom Diakonischen Werk sowie Jörg Biermann, DRK.

15 Jahre Sozialkaufhaus W54: Seit 2009 kann in Bretten Gebrauchtes gebracht und gekauft werden.

Menschen in Not oder mit geringem Einkommen durch gute gebrauchte Haushaltsgegenstände und Bekleidung helfen – das leistet das Sozialkaufhaus W54 in Bretten bereits seit 15 Jahren. Am 15.06.2009 wagten das Diakonische Werk gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. diesen Schritt, der zu einer Erfolgsgeschichte wurde.

„Längst hat sich herumgesprochen, wie toll der Laden aufgestellt ist“, freut sich Elke Leuchtenberger, die Projektleiterin. „Hier können alle einkaufen“ steht an der Eingangstür in der Weißhoferstraße 54, die auch Namensgeberin ist. „Wir haben ein Einzugsgebiet von Bretten über Heilbronn, Bruchsal, Karlsruhe und Pforzheim“, erklärt Leuchtenberger stolz im Hinblick auf die Kundschaft und Spendenfreudigen. Zu den Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, von 10 bis 18 Uhr, sowie samstags, zwischen 10 und 13 Uhr, können gute und funktionsfähige Waren erworben oder gespendet werden. In einer freundlichen Atmosphäre macht es Spaß, in verschiedenen unterteilten Einkaufsbereichen zu stöbern. Besonders der integrierte Bücherladen lädt zum Verweilen ein. Das W54 ist ein Ort für Begegnung und Gespräche.

Auch wer Informationen zu anderen sozialen Diensten und Hilfen sucht, ist hier stets gut beraten. Das Sozialkaufhaus ist dennoch ein eigenständiger Wirtschaftsbetrieb und muss durch die Erlöse der Waren die Miete, den Fuhrpark und die Gehälter der Angestellten erwirtschaften. Daher freut sich das Team über jede Unterstützung. Im Übrigen ist ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein Minijob für Schülerinnen und Schüler sowie das Ableisten von Sozialstunden im W54 möglich.

„Hier können alle einkaufen“ steht an der Eingangstür.



© Bilder: OV Hambrücken

10 Jahre



Bereits seit 10 Jahren besteht in Hambrücken die Sozialarbeit, aus welcher die Gruppen „Tanzen“ und „Gedächtnistraining“ für Seniorinnen und Senioren gegründet wurden.

Es war 2014 als Claudia Gärtner, 1. Vorsitzende des DRK Hambrücken, den Wunsch hatte, die Gruppe Sozialarbeit zu gründen. Wesentlich hierzu beigetragen hat hier Renate Mohr, DRK-Kreissozialleiterin. Sie leitete zunächst die Gruppen Tanzen und Gedächtnistraining, bis Übungsleiter aus Hambrücken ausgebildet werden konnten. Johanna Debatin bildete sich zur „Gehirntrainerin“ fort und übernahm die Gruppe von Renate Mohr. Sabine Kretzler erwarb die Befähigung zur Übungsleiterin Tanzen und für die Gymnastik. Die Gymnastikgruppe besteht in Kooperation mit der Frauengemeinschaft Hambrücken.

Alle drei Gruppen erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Die Gruppe Tanzen besteht zwischenzeitlich aus fast 30 Seniorinnen und Senioren. Aus diesem Grund wurde zu Beginn der Sommerferien mit einem Nachmittags-Kaffee gefeiert. (Siehe Bilder)
Text: Claudia Gärtner

Einsatz, Einheit, EM24

Die Fußball-EM der Männer war nicht nur eine Höchstleistung für die Sportler, sondern auch für das gesamte Deutsche Rote Kreuz.

© Martin Köhl

Vom 14. Juni bis zum 14. Juli 2024 war das Team-DRK bei 46 Spielen, 437 Trainings und den zahlreichen Fanmeilen mit mehr als 16.800 Kräften im Einsatz und der Bereitstellung. Das DRK übernahm eine tragende Rolle bei der Heim-EM, in dem es die notfallmäßige medizinische Versorgung sowie Betreuung der Teilnehmenden und Besuchenden verantwortlich war. Es wurden 4.768 Versorgungsungen durchgeführt.

Einsatzkräfte aus dem DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. waren über die gesamte Turnierdauer gefragt.

Der Bevölkerungsschutz war in der Gruppenspielphase in Bereitstellung. Nach Stuttgart ging es jeweils einmal an allen drei Spieltagen. Im Marschverband der DekonV-50 Einheit Karlsruhe-Land wurde gemeinsam mit diversen anderen Einsatzkräften aus ganz Baden-Württemberg am 16. Juni zuerst der erweiterte Grundschatz für das Gruppenspiel „Slowenien – Dänemark“ sichergestellt. Die knapp 60 Einsatzkräfte mit 11 Fahrzeugen aus den Feuerwehren Bretten, Bruchsal, Gaggenau und Karlsruhe sowie des DRK-

Kreisverband Karlsruhe e. V. waren bis in die späten Nachtstunden im Einsatz. Zum zweiten Spieltag in Stuttgart am 19. Juni wurden auch wieder zahlreiche Einsatzkräfte nach Stuttgart beordert, um die dortigen Einsatzkräfte bei eventuellen Großschadenslagen zu unterstützen. So wurde erneut eine Einsatzeinheit aus dem Stadtkreis Karlsruhe bestehend aus Fahrzeugen und Einsatzkräften des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V., Arbeiter-Samariterbund Karlsruhe (ASB) und Malteser Hilfsdienst e. V. (MHD), sowie zwei Krankentransportfahrzeuge des DRK, nach Stuttgart entsandt.

Die DekonV-Einheit Karlsruhe-Land hat sich am 23. Juni, dem dritten Spieltag, erneut in die Region Stuttgart verlegt, gemeinsam mit ca. 1.000 weiteren haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Bevölkerungsschutzes aus dem ganzen Land Baden-Württemberg. Sie waren für die Sicherstellung des erweiterten, nichtpolizeilichen Grundschatzes für die Stadt sowie Fans und Gäste der Fußballeropa-meisterschaft vor Ort.

Die DekonV-50 Einheit besteht aus 58 Einsatzkräften der Feuerwehren Bretten, Bruchsal, Gaggenau, Karlsruhe und Oberderdingen sowie des DRK Zaisenhausen und DRK Söllingen. Mit deren Material (Zelte, Netzkrankentragen, Dekontaminationsstraße, u.v.m.) und dem zugehörigen Abrollbehälter „DekonV“, in Verbindung mit weiteren Sonderfahrzeugen, ist die DekonV-50 Einheit in der Lage bis zu 10 liegende und 40 gehfähige Patienten pro Stunde zu dekontaminieren.

**4.768
Versorgungsungen**

**Über
16.800
DRK-Kräfte**

Die hohe Zahl der Einsatzkräfte gewährleistete die Sicherheit, zum Glück gab es keine größeren Katastrophen oder Einsatzlagen.



© DRK Stadtbereitschaft



© Einsatzeinheit



© Guido Benz

Willst du auch
Sanitäterin
oder Sanitäter
werden? Los geht's!

AUS DEM SEMINARPROGRAMM:

NEUES KURSKONZEPT DER SANITÄTSDIENST- AUSBILDUNG

Die Sanitätsdienstausbildung vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um als Einsatzkraft im Sanitätsdienst des Deutschen Roten Kreuzes eingesetzt werden zu können.

In nun 80 Unterrichtseinheiten werden die Helferinnen und Helfer auf alle Notfallarten vorbereitet, auf die sie im Dienst, sei es bei Sportereignissen oder in der Notfallhilfe, treffen können. Die Ausbildung schließt mit einer schriftlichen & praktischen Prüfung ab.

Inhalte sind unter anderem die Patientenversorgung nach dem xABCDE Schema. Ebenfalls wird ein großes Augenmerk auf das Thema praktische Übungen und CRM gelegt. Zudem werden unter anderem das Wiederbelebungstraining mit Defibrillator, Umgang mit Arzneimitteln und Transport von Verletzten trainiert.

Klaus Schorb, SAN-Ausbilder, strahlt: „Praxis, Praxis, Praxis in Form von Gruppenübungen und Fallbeispielen stehen alle 10 Lehrgangstage im Fokus. Genau so haben wir uns das neue Kurskonzept gewünscht“. Der Kurs kann erst ab einer Teilnehmerzahl von 12 Personen stattfinden. Meldet euch an!

ANMELDUNG: Die Bereitschaftsleitungen finden alle Informationen und die Anmeldung für ihre Aktiven auf www.drk-karlsruhe.de > Fortbildungen für das Ehrenamt > Fachdienstausbildung und Zusatzqualifikation.

In den Marschverband hat sich zudem eine Patiententransportgruppe mit Fahrzeugen und Kräften des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. sowie des Malteser Hilfsdienst e. V. aus der Stadt Karlsruhe mit selbigem Zielort sowie Einsatzauftrag eingereicht.

Über diese drei Termine hinaus reisten die DRK-Bereitschaften auch am 26. Juni und 5. Juli nach Stuttgart. Die Einsatzeinheit aus dem Stadtkreis setzte sich aus DRK, ASB, MHD und der Johanniter Unfallhilfe zusammen. Es war eine sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit bei dieser besonderen sanitätsdienstlichen Absicherung.

Aus medizinischer Sicht verlief die gesamte Europameisterschaft relativ ruhig. Es gab über das gesamte Turnier hinweg keine größeren Zwischenfälle.

Hauptgründe für die Einsätze des DRK waren Herz-Kreislauf-Probleme. Insgesamt wurden im Kontext der EURO mehr als 145.500 Einsatzstunden geleistet, was innerhalb von rund viereinhalb Wochen mehr als 16,5 Jahre Einsatzzeit entspricht.

„Es war uns eine große Freude, den Sanitätsdienst bei der EURO 2024 zu verantworten. Dank intensiver Vorbereitung und dem eindrucksvollen Einsatz unserer Helfenden, aber auch dank vieler friedlicher Fans, können wir ein sehr positives Gesamtfazit ziehen. Wenn es drauf ankam, waren wir verlässlich zur Stelle“, resümiert DRK-Generalsekretär Christian Reuter zufrieden.

© DRK KV KA





ZUSAMMENARBEIT IM EINSATZ

Das Unwetter Mitte August rief sämtliche Abteilungen des Roten Kreuzes auf den Plan. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen einer „Außergewöhnlichen Einsatzlage“.



Das Starkregenereignis im Raum Bretten/Gondelsheim/Bruchsal im nördlichen Landkreis Karlsruhe führte zu einer außergewöhnlichen Einsatzlage für den DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V.. Diverse Einsatzkräfte aus dem Haupt- und Ehrenamt wurden alarmiert.

Am Abend des 13.08. benötigte die Integrierte Leitstelle (ILS) bei der Bewältigung der Notrufe selbst Unterstützung. Sie alarmierte daher die eigenen hauptamtlichen Mitarbeitenden der Leitstellenunterstützungsgruppe. So konnten die über 1.000 eingehenden Notrufe überhaupt erst bearbeitet und Rettungskräfte zu den Einsatzorten geschickt werden. Über 3.200 Telefongespräche nahm die ILS zwischen 20:00 Uhr – 02:00 Uhr entgegen. Der Normalbetrieb war ab 04:00 Uhr wieder möglich.

Um die Kräfte des Rettungsdienstes vor Ort zu koordinieren übernahm der stellvertretende Rettungsdienstleiter des DRK, Maximilian Kässinger, die Rolle des Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL). Unterstützung erhielt er von Kollegen aus der DRK-Wachenleitung. Zudem waren als leitende Notärzte Christoph Nießner und John Kerner angefordert. In seiner Rolle als OrgL war Kässinger auch Teil des Führungsstabes, der unter der Leitung von Kreisbrandmeister Jürgen Bordt für die übergreifende Kommunikation zuständig war. Die Einberufung eines solchen ist erforderlich bei der Deklaration einer „außergewöhnlichen Einsatzlage“. „Es war beruhigend zu sehen, wie gut die Strukturen des DRK und aller beteiligten Organisationen im Bevölkerungsschutz ineinandergreifen und funktionieren“, erzählt Kässinger.

Die DRK-Bereitschaften rücken an

Die Kreisbereitschaftsleitung wurde als Fachberatung für die Koordination der Bereitschaften auf die ILS alarmiert. Dort stand Alexander Schmidt mit Rat und Tat dem Personal beiseite und koordinierte mit dem Einsatzleitwagen (ELW) und den Führungskräften vor Ort die ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Guido Benz war als Vertretung der Kreisbereitschaftsleitung ein Teil des Führungsstabes.

Die DRK-Bereitschaften bündelten sich in Schnelleinsatzgruppen (SEG). Die SEG aus Hardt übernahm mit ihrem Einsatzleitwagen (ELW) aus Eggenstein die Führung der Einsatzstelle Gondelsheim. Die SEG Ost war für die Evakuierung und Betreuung an den Einsatzstellen Gondelsheim und Bretten zuständig. Einen weiteren Evakuierungs- und Betreuungseinsatz übernahm die SEG Mitte an den Einsatzstellen Helmsheim und Bruchsal. Die SEG Nord war mit der Aufgabe betraut, die Versorgung des Führungsstabes und den Bereitstellungsraum beim Gartencenter Mauk in Bruchsal zu übernehmen. Insgesamt waren in dieser Nacht über 60 ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK mit nur wenigen Pausen unermüdlich im Einsatz.

Auch in den Folgetagen halfen sie bei der Bewältigung des Unwetters weiterhin mit, indem sie beispielsweise sogenannte Notfalltreffpunkte betreuten. Dabei handelt es sich um eine Anlaufstelle für die Bevölkerung, wo sie alltägliche Versorgungsmittel sowie bei Bedarf eine medizinische Versorgung erhalten.



© Bilder: Guido Benz

Helfer brauchen Hilfe!



DRK-Ortsverein Gondelsheim vom Unwetter Mitte August betroffen.



DRK-Ortsvereine helfen sich gegenseitig

Da viele DRK-Bereitschaften unmittelbar vor Ort eingespannt waren, deckten andere Ortsvereine (OV) beispielsweise die Notfallhilfe in den jeweiligen Gebieten ab. Die OV's waren aber nicht nur im Einsatz, sondern leider auch selbst vom Unwetter betroffen. Das DRK Gondelsheim meldete die größten Schäden an Vereinsheim und Fahrzeug (siehe rechts). So musste die geplante Blutspende abgesagt werden. Das Heildesheimer Rotkreuz ist ebenso mit Material und Unterkunft betroffen. „Die Kreisbereitschaftsleitung ist stolz auf die tolle Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen. Obwohl Ortsvereine selbst betroffen sind, haben sie primär ihren Dienst ausgeführt und ihre eigenen Belange hintenangestellt“, betont Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schmidt.

Seniorenhaus wird evakuiert

Von der Krankentransportwache Grötzingen unterstützten Mitarbeitende die Evakuierung des Seniorenhauses Schlossblick in Gondelsheim mit einem Krankentransportwagen (KTW) und einem Schwerlast-RTW. Insgesamt acht Personen konnten aus dem betreuten Wohnen in andere geeignete Unterkünfte gebracht werden.

Diese „Außergewöhnliche Einsatzlage“ zu bewältigen wäre nicht möglich gewesen, ohne die Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen. Ein Dank gilt daher auch den Feuerwehren, ASB, DLRG, Malteser Hilfsdienst, ProMedic, THW, PSNV und der Polizei.

Der DRK-Ortsverein Gondelsheim war nach dem Unwetter mit den ersten Einsatzminuten und für die gesamte Folgeweche im Einsatz. Die Mannschaft hat in den Tagen nach dem Unwetter über 80 medizinische Versorgungen durchgeführt und eine Vielzahl an primären Notfalleinsätzen abgearbeitet.

Leider ist der DRK-Ortsverein selbst nicht verschont geblieben. Bei einer Einsatzfahrt zur Menschenrettung wurde das Einsatzgruppenfahrzeug von den Wassermassen erfasst und abgetrieben. Das Fahrzeug und Teile der medizinischen Beladung wurden komplett zerstört. Der Wassereintritt in der Unterkunft hat das Büro mit PC's, Drucker und Funkgeräten zum Großteil beschädigt. Ebenso das Lager für medizinisches Verbrauchsmaterial. Vieles ist nicht zu retten und muss ersetzt werden.

Ihr Ziel ist es, die vollständige Einsatzbereitschaft schnellstmöglich wiederherzustellen, beschädigtes und verbrauchtes Material neu zu beschaffen. Da der DRK-Ortsverein durch Spenden finanziert wird, sind sie auf Unterstützung angewiesen! *Text: DRK Gondelsheim*

PayPal: info@drk-gondelsheim.de

Bankverbindung:

DRK-Ortsverein Gondelsheim

Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE79 6635 0036 0005 0000 13

BIC: BRUSDE 66 XXX



GROSSZÜGIGE Finanzspritze

Kurz notiert

19. Oktober:
JRK-Bundeswettbewerb,
Bretten

5. Dezember:
Tag des Ehrenamts



Für die Umstellung auf den BOS-Digitalfunk wurde der DRK-Ortsverein Hohenwettersbach mit einer großzügigen Spende in Höhe von 2.000 € unterstützt.

Die Badische Beamtenbank Karlsruhe e.G. setzte somit wieder ein Zeichen der langjährigen Verbundenheit. Die BBBanken und das Deutsche Rote Kreuz engagieren sich beide vor Ort für die Menschen und das Zusammenleben. Es verbinden zahlreiche gemeinsame Aktionen, die speziell auch von der BBBank Karlsruhe unterstützt werden.

Die symbolische Spendenscheckübergabe fand am Freitag, 17.05.2024, durch Frau Ergin (r., Filialeleiterin) und Frau Kranefuß (l., Kundenberaterin) von der BBBank Filiale Durlach, an den Schatzmeister des DRK-Ortsverein Hohenwettersbach, Klaus Becker (Mitte) statt. *Text: Frank Trenkle*

1. OKTOBER TAG DES ÄLTEREN MENSCHEN

**Leckere Mahlzeiten:
Der Boost für Wohlbefinden
und Lebensqualität**

Am 1. Oktober wird der „Tag des älteren Menschen“ gefeiert: Ein Tag, der die Aufmerksamkeit auf die Seniorinnen und Senioren in unserer Gesellschaft lenken soll. Als Ihr Menüservice in Karlsruhe liegt uns das Thema sehr am Herzen. Denn für Wohlbefinden und Lebensqualität der Hochbetagten sind nicht nur soziale Kontakte und Bewegung von besonderer Bedeutung, sondern auch eine ausgewogene Ernährung. Sie suchen noch nach einem Menübringdienst für Ihre Angehörigen? Sprechen Sie uns gerne an: 07251 922175.



© Willing-Holtz/DRK



Finde deinen Job beim DRK

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. sucht neue Mitarbeitende! Sie finden bei uns einen passenden Platz und gewinnen einen attraktiven Arbeitgeber. Wir bieten beispielsweise für alle eine Vergütung nach den Tarifbestimmungen des DRK, Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine Vielzahl von Vergünstigungen aufgrund von Rahmenverträgen oder auch Betriebliche Altersvorsorge. Das ist noch nicht alles. Stöbern Sie gerne durch die offenen Stellen. Vielleicht bis bald! www.drk-karlsruhe.de > Aktuell > Stellenangebote

Grillunfall hält Rotkreuzler in Atem

Übung für die Bereitschaft: Stichwort Massenanfall von Verletzten.

Große Aufregung Ende Juli für die Bereitschaft: Kurz nach 20 Uhr wurde die Bereitschaft Münzesheim zu einer MANV-Lage (Massenanfall von Verletzten) auf den Sportplatz Oberacker alarmiert. Die Bereitschaft rückte kurzerhand mit drei Fahrzeugen aus. Zusätzlich kam ein externer Rettungswagen zur Hilfe. Am Sportplatz angekommen erfolgte zunächst die Sichtung der Lage und Priorisierung der Patienten. Versorgt werden mussten nach einem Grillunfall insgesamt sechs Personen. Nach der Sichtung der Lage erfolgte die Patientenversorgung. Zeitgleich wurde eine Patientenablage aufgebaut, um die Verletzten zentral versorgen zu können.

Zum Glück war dies nur eine Übung, die die Bereitschaft gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz absolviert hat. Dank derartig aufwändiger Übungen können die Rotkreuzler immer wieder die Lage für den Ernstfall proben, Schwächen erkennen und sich stetig verbessern. Natürlich darf auch die Kameradschaftspflege an solch einem Abend nicht fehlen. Nachdem alle Patienten versorgt waren, gab es für alle Beteiligten Pizza zur Stärkung nach der ganzen Aufregung. *Text: Daniela Kneis*



© Bilder: DRK Münzesheim



Wertvolle Arbeit ausgezeichnet

Würdigung der Aktiven im DRK-Ortsverein Söllingen

Den Anfang machte die Jugend und so erhielten die langjährigen Mini-Retter, von denen einige bereits auch aktiv in der Bereitschaft zu finden sind, anerkennende Urkunden von Kreisjugendleiterin Ulla Stefan und Günter Maag. Die Ehrungen im Detail: 3 Jahre: Lisa-Maria Denner; 10 Jahre: Colin Raupp; 12 Jahre: Sofia Daum, Emily Raupp, Alina Raupp, Luisa Raupp, Marcel Daum.

Anschließend verlas Bereitschaftsleiter Simon Maag mit Stellvertreter Henning Kramer für jeden zu Ehren stolze Zeilen des Werdegangs. Zusammen mit dem ersten Vorsitzenden Günter Maag und dem Karlsruher DRK-Präsident Heribert Rech bedankten sie sich für die wertvolle ehrenamtliche Arbeit und überreichten die Urkunden und Jahresspangen. Die Geehrten sind: 20 Jahre: Joachim Daum, Manuela Hruschka; 25 Jahre: Christine Steuer, Anja Wenz, Marianne Wenz; 30 Jahre: Thorsten Müller, Käthe Schreiber; 35 Jahre: Markus Stefan, Klaus Altmann; 50 Jahre: Melitta Unger.

Des Weiteren war es auch dieses Jahr an der Zeit herausragende Urgesteine für „besondere Verdienste“ auszuzeichnen. Melitta Unger, Markus Stefan und Holger Kröner haben über viele Jahrzehnte in besonderem Maße ehrenamtliche Arbeit geleistet. Sie haben zur Entfaltung und Entwicklung des DRK-Vereins beigetragen, ihn geführt und geprägt.

Mit einem „Herzlichen Dank an alle Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler für das Geleistete“, schloss Simon Maag den Programmpunkt der Ehrungen. *Text: DRK Söllingen*

BLUTSPENDE-TERMINE

Oktober bis Dezember

Blutspende-Auskunft: 0800/1194911
 Spender-Gemeinschaft: www.blutspender.net



Alle Termine,
 Informationen und
 die Termin-
 Buchung unter:
www.blutspende.de



Monat	Datum	Ort	Zeitraum
OKTOBER	01.10.2024	MALSCH / KA	Theresienhaus 14:30–19:30
	02.10.2024	MARXZELL	Windeckhalle Burbach 14:30–19:30
	07.10.2024	KARLSRUHE / NEUREUT	Badnerlandhalle 15:30–19:30
	07.10.2024	KARLSBAD / LANGENSTEINBACH	Schelmenbuschhalle 15:00–19:30
	08.10.2024	KARLSRUHE	Albert-Schweitzer-Saal 14:30–19:30
	09.10.2024	LINKENHEIM	Bürgerhaus 14:00–19:00
	14.10.2024	KARLSRUHE / STUPFERICH	Gemeindezentrum 15:30–19:30
	16.10.2024	BRUCHSAL / OBERGROMBACH	Turnhalle Obergrombach 14:30–19:30
	17.10.2024	WALZBACHTAL / WÖSSINGEN	Bönnlichhalle 14:30–19:30
	17.10.2024	ETTLINGEN	DRK-Haus 15:30–19:30
NOVEMBER	18.10.2024	RHEINSTETTEN / NEUBURGWEIER	Festhalle 14:30–19:30
	24.10.2024	EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN	Rheinhalle 14:30–19:30
	24.10.2024	FORST	Alex Huber Forum 14:30–19:30
	24.10.2024	PFINTZTAL / SÖLLINGEN	Räuchle-Halle 14:30–19:30
	25.10.2024	BAD SCHÖNBORN FeG	Bad Schönborn 14:30–19:30
	30.10.2024	KARLSRUHE / DURLACH	Weierhofhalle 14:30–19:30
	02.11.2024	KARLSRUHE / MÜHLBURG	Carl-Benz-Halle 14:30–19:30
	05.11.2024	KARLSRUHE / UNIVERSITÄT	Campus Süd im Festsaal der Mensa 10:00–15:00
	06.11.2024	ÖSTRINGEN	Hermann-Kimling-Halle 14:30–19:30
	12.11.2024	OBERDERDINGEN	Aschingerhalle 14:30–19:30
DEZEMBER	12.11.2024	OBERHAUSEN / RHEINHAUSEN	Sporthalle Gemeinschaftsschule 14:30–19:30
	14.11.2024	KARLSDORF-NEUTHARD	Altenbürg Halle 14:30–19:30
	15.11.2024	DETTENHEIM / RUßHEIM	Pfingzhalle in Rußheim 14:30–19:30
	18.11.2024	STUTENSEE / BLANKENLOCH	Festhalle Blankenloch 14:30–19:30
	20.11.2024	SULZFELD	Ravensburghalle 14:30–19:30
	20.11.2024	BRUCHSAL	Sporthalle Bruchsal 14:30–19:30
	25.11.2024	WALDBRONN / REICHENBACH	Kurhaus Reichenbach 14:30–19:30
	26.11.2024	UBSTADT-WEIHER / WEIHER	Mehrzweckhalle Weiher 14:30–19:30
	28.11.2024	ETTLINGEN / BRUCHHAUSEN	Franz-Kühn-Halle 14:30–19:30
	29.11.2024	PHILIPPSBURG / RHEINSHEIM	St. Sebastianusheim 14:30–19:30
DEZEMBER	29.11.2024	MÜNZESHEIM	Feuerwehrhaus mit Vereinsgebäude 14:00–19:30
	02.12.2024	KARLSBAD / LANGENSTEINBACH	Schelmenbuschhalle 15:00–19:30
	04.12.2024	GRABEN-NEUDORF	Pestalozzi-Halle 14:30–19:30
	04.12.2024	MALSCH / VÖLKERSBACH	Klosterhof 14:30–19:30
	05.12.2024	KARLSRUHE	Albert-Schweitzer-Saal 14:30–19:30
	09.12.2024	KARLSRUHE / GRÜNWETTERSACH	Sporthalle Wettersbach 14:30–19:30
	11.12.2024	BRETTEN	Stadtparkhalle 14:30–19:30
	12.12.2024	ETTLINGEN	DRK-Haus 15:30–19:30
	13.12.2024	KRONAU	Mehrzweckhalle 14:30–19:30
	16.12.2024	KRAICHTAL / LANDSHAUSEN	Mehrzweckhalle 14:00–19:30
DEZEMBER	18.12.2024	BRUCHSAL / UNTERGROMBACH	Bundschuhhalle 14:30–19:30
	20.12.2024	RHEINSTETTEN / FORCHHEIM	Keltenhalle Mörsch 14:30–19:30
	26.12.2024	KARLSRUHE / MÜHLBURG	Carl-Benz-Halle 14:30–19:30
	26.12.2024	PFINTZTAL / KLEINSTEINBACH	Hagwaldhalle Kleinsteinbach 11:00–15:00
	26.12.2024	HAMBRÜCKEN	Lußhardthalle 10:00–14:00
	30.12.2024	WEINGARTEN	Walzbachhalle 14:30–19:30

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Der Zeitraum zwischen zwei Blutspenden muss mindestens acht Wochen (Tag der Blutspende plus 55 Tage) betragen. Männer können sechs Mal, Frauen vier Mal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Erstspendende müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben.



Unsere Interviews in der Rubrik Doppelleben beginnen oft mit der Frage: „Wie sind Sie zum DRK gekommen?“ Bei Angelika Geier war es ein simpler Erste Hilfe-Kurs, den sie in Kürnbach gemacht hat. So nahm die Geschichte ihren Lauf.

Bei ihrem Erste Hilfe-Kurs hat sie sofort wahrgenommen, welche Faszination von der Arbeit am Menschen und dem „Helfenkönnen“ ausgehen. Aber auch die damalige Gruppe und das Teamgefühl haben sie angesprochen. Schnell war eine neue Heimat beim Rotkreuz gegründet.

Nach einigen Jahren in der Bereitschaft Kürnbach wechselte sie im Jahr 2012 nach Zaisenhausen. Nach und nach baute sie ihre Qualifikationen aus und ist heute in Doppelfunktion als Leitungskraft tätig. Schon immer lag ihr die Jugendarbeit am Herzen, weshalb sie heute nicht nur Bereitschaftsleiterin ist, sondern auch die Jugendleitung verantwortet.

Klein aber fein ist die Devise im DRK-Ortsverein (OV) Zaisenhausen. Etwa neun Aktive sind zur Stelle, wenn Menschen Hilfe brauchen. Auch als kleine Bereitschaft schafft es der OV übers Jahr hinweg 1.500 Stunden zu erbringen. „Zusammen erreicht man mehr. Es ist toll zu sehen, wenn alle mitanpacken und Lust haben, sich einzubringen“, sagt Angelika Geier.

„Ich bin ein Rotkreuzmensch durch und durch.“

Die Truppe ist viel unterwegs, egal ob regional oder auch überregional durch die Einsatz Einheit. Dort bilden sie mit dem eigenen MTW in der Sparte Betreuung ein wichtiges Element in der Gesamtstruktur. Angelika Geier ist dann als Gruppenführerin aktiv. „Ich freue mich jeden Monat auf die Termine mit der Einsatz Einheit. Dort erlebe ich auch eine tolle Gemeinschaft und die Ausbildungsthemen sind spannend und fordern mich heraus. Hier zeigt sich wieder, dass man nur zusammen als Team viel bewältigen kann.“



Termine der Einsatz Einheit nimmt Angelika Geier gerne wahr. Das Bild entstand beim Aufbau eines Behandlungsplatzes.

DOPPELLEBEN: ANGELIKA GEIER

Zusammen erreicht man mehr

Die beiden vollen Ämter binden viel Zeit, aber Angelika Geier kann auf die Unterstützung der Vorstandschaft und der Bereitschaft vertrauen.

Delegieren hat sie über die Jahre auch gelernt. Nur so kann auch intern wirkliche Zusammenarbeit entstehen. Ihre Zeit verteilt sich neben der Arbeit rund um den Einsatz auch auf organisatorische Aufgaben. Dienstpläne schreiben und die Bereitschafts- und Jugendabende planen zählen auch zu ihren Aufgaben.

Von der Wissbegierigkeit

Bei der Jugendarbeit geht ihr das Herz auf. „Die Kinder sind unglaublich wissbegierig und möchten Neues entdecken. Das bereitet mir viel Spaß und erfüllt mich.“

Aber auch sie selbst bleibt am Ball. So ist sie seit 25 Jahren und bis heute beim Ärztlichen Notdienst aktiv. Als Sanitäterin hat man hier eine schöne Gelegenheit seine Kenntnisse zu erweitern oder eben auf

Stand zu halten. Hier nutzt sie gerne die Möglichkeit, die Fälle mit dem Arzt genauer zu besprechen. „Das hilft auch im Einsatzgeschehen“, schwärmt sie.

Vor ihrer Verberentung war die Zaisenhausenerin Verkäuferin und Objektleitung in der Gebäudereinigung. Täglich kümmert sie sich um ihren Vater. Auch wenn er auf ihre Hilfe angewiesen ist, stellt er das DRK auch an oberste Stelle.

An die Zukunft denken

Die Nachwuchsförderung möchte sie weiter voran bringen. „Wir hatten mit einem Akquisetag in der Schule Erfolg und konnten neue Kinder fürs JRK gewinnen. Das macht Hoffnung für ein zukunftsfähiges DRK, denn die Anforderungen und Aufgaben werden nicht weniger.“

DRK-Medizinakademie

Leitung:

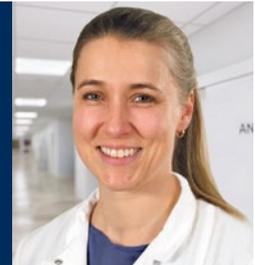
Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, internistische Intensivmedizin, Leiter der DRK-Medizinakademie

Beirat:

Prof. Dr. med. Albert J. Augustin, Jörg Biermann, Prof. Dr. med. Curt Diehm, Dr. med. Felix Flohr, Dr. med. Bernhard Kessler, Priv. Doz. Dr. med. Stephan Kirschner MBA, Dr. med. Matthias Kuch, Patrick Kwik, Prof. Dr. med. Lars-Johannes Lehmann, Dr. med. Brigitte R. Metz, Dr. med. Dirk Meyer-Rogge, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Spetzger, Petra Spitzmüller, Dr. med. Kirsten Thiele

Beckenbodenschwäche: Was tun bei Inkontinenz und Senkung?

Dr. med. Kirsten Thiele, Leitung Interdisziplinäres Kontinenz- und Beckenbodenzentrum



© Matthias Leichert

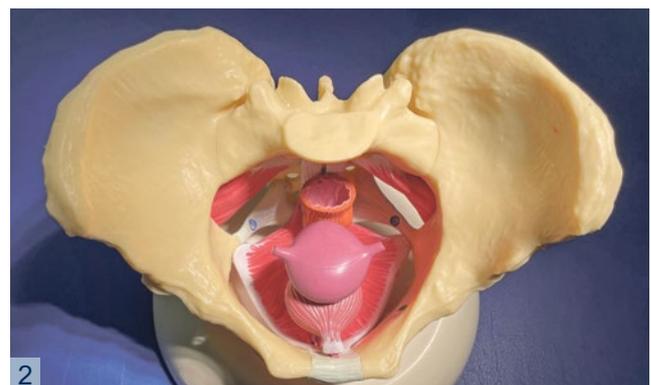
Bei etwa jeder dritten Frau tritt mit zunehmendem Alter eine Senkung von Gebärmutter, Blase und/ oder Darm auf. Während nur leichte Formen kaum Beschwerden machen, kann ein höhergradiges Senkungsgeschehen mit einer deutlichen Beeinträchtigung der Lebensqualität einher gehen. Je nach betroffenem Bereich äußern sich diese durch ein Fremdkörpergefühl mit Vorwölben der Scheidenwände aus dem Scheideneingang heraus, ziehende Schmerzen im Unterbauch und Leisten aber auch unwillkürlichen Urinverlust oder wiederkehrende Harnwegsinfekte. Ursache für eine Senkung ist eine muskuläre und bindegewebige Schwäche des Beckenbodens, welche im Alter zunimmt. Hauptrisikofaktor für eine Beckenbodenschwächung sind vor allem Geburten, aber auch Übergewicht, genetische Veranlagung und zunehmendes Alter. Wenn ein Beckenbodentraining nicht mehr hilft oder bereits ein fortgeschrittener Befund besteht, sollte sie mit ihrem Frauenarzt reden.

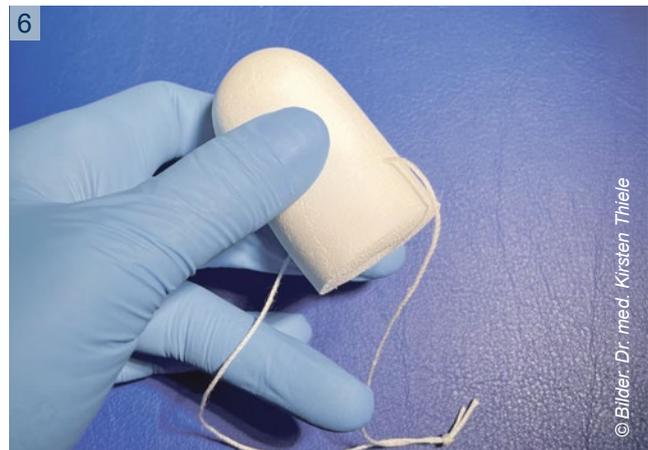
Eine Senkung muss nicht zwingend mit einer Inkontinenz einhergehen, andererseits ist nicht jede Harninkontinenz auf eine Senkung zurückzuführen. Ein Fragebogen, den sie im Vorfeld der Untersuchung ausfüllen, gibt erste Hinweise auf ihre Beschwerden und eventuelle Ursachen.

Pessartherapie

Erste Hilfsmittel stellen sogenannten Pessare dar. Sie werden in Form von Ringen, Schalen oder Würfeln in die Scheide eingesetzt und üben eine stützende Funktion im Bereich des Beckenbodens aus. Dadurch wird der Vorfall „weggehaltenhalten“ und im Idealfall die Symptome behoben. Solche Pessare sollten regelmäßig (z.T. täglich) aus der Scheide entfernt und nach einer „Pessarpause“ über Nacht am nächsten Morgen wieder eingesetzt werden. Die Patientinnen sollten im Idealfall die Pessare selbständig wechseln, was schnell zu erlernen ist.

Ist eine solche Pessartherapie nicht gewünscht oder nicht möglich, kommen auch operative Therapien in Frage. Je nach Befundausrprägung, Alter der Patientin und einer eventuell schon einmal operierten „Senkung“ bestehen unterschiedliche Möglichkeiten vorzugehen. Zur Planung des therapeutischen Vorgehens ist die genauere Lokalisation des Defektes erforderlich. Dies erfolgt mittels zweier Untersuchungsblättern (so genannte Specula). Hierbei werden sowohl Höhenstand der Gebärmutter als auch eine etwaige Vorwölbung der Scheidenwände, die die Blase und den Darm bedecken beurteilt. Aber auch eine erste Beurteilung der





Harnröhrenaufhängung ist so möglich. Unter pressen oder husten lassen der Patientin zeigt sich hierbei welche Bereiche betroffen sind und welcher Ausprägungsgrad vorliegt. Hinzu kommt die Tastuntersuchung von der Scheide aus, bei der auch die Kraft des Beckenbodenmuskels beurteilt werden kann. Daran schließt sich eine erweiterte Ultraschalluntersuchung ebenfalls unter Ruhebedingungen und unter Pressen und Husten an.

Im gemeinsamen Gespräch mit der Patientin wird dann über das weitere operative Vorgehen beraten. Hierbei kommen sowohl Techniken über die Scheide als auch über eine Bauchspiegelung in Betracht. Beide Herangehensweisen haben Vor- und Nachteile.

Vaginale Operationsverfahren

Vaginale Verfahren (also ein Zugang „von unten“ über die Scheide) bieten sich bei mäßiggradigen Senkungen unter Nutzung eigenen Gewebes an. Hierbei werden sogenannte Bänder und Fascien genutzt um entstandene Lücken zu schließen. Ggf. wird hierbei auch eine Entfernung der Gebärmutter vorgenommen.

Bei Wunsch nach Erhalt der Gebärmutter ist in der Regel die Hinzunahme von netzartigem Fremdgewebe erforderlich, vergleichbar mit einer Bruchoperation. Hierbei erfolgt die Fixierung des Netzes ähnlich einer Hängematte an Bändern im kleinen Becken. Technisch könne solche Eingriffe in Absprache mit dem Narkosearzt auch ohne Vollnarkose in einem Betäubungsverfahren wie bei einem Kaiserschnitt erfolgen. Bei relativ kurzen OP-

Bild 1: Beckenboden;
Bild 2: Beckenboden mit Blase, Gebärmutter und Darm; Bild 3: Ultraschall Senkungsdiagnostik;
Bild 4: Pessare Schale;
Bild 5: Pessare Würfel; Bild 6: Tamponpessar bei Inkontinenz

Zeiten von etwa einer halben Stunde profitieren vor allem ältere Patientinnen von diesem Vorgehen. Hinsichtlich der vaginalen Verfahren ist (mit Ausnahme der Inkontinenzbänder) die Nutzung von Implantaten dem sehr ausgeprägten Befund oder der Wiederholungs-OP nach Wiederkehren einer Senkung

vorbehalten. Da es bei der Nutzung von Senkungsimplantaten bei Geschlechtsverkehr ggf. zu Beschwerden kommen kann, ist ein solches Verfahren bei jüngeren Patientinnen nicht zu favorisieren.

Laparoskopische Operationsverfahren

Operationstechniken über eine Bauchspiegelung (also über einen Zugang „von oben“) erfolgen fast immer unter Nutzung von Implantatgewebe. Auch hier wird häufig die Gebärmutter oberhalb des Gebärmutterhalses entfernt. Diese Eingriffe erfolgen grundsätzlich in Vollnarkose und unter einer Kopf-tief-Lagerung der Patientin. In der Regel sind diese Eingriffe zeitaufwändiger und für älteren Patientinnen durch die lagerungsbedingte Herz-Kreislauf-Belastung nur bedingt zu empfehlen. Das genutzte Implantat wird an den Bandstrukturen des Steißbeins fixiert. Schmerzen beim Geschlechtsverkehr sind hier seltener als bei den „von unten“ gelegten Implantaten.

Wichtig zu wissen ist, dass nach Abheilung des Wundgebietes eine Kräftigung des Beckenbodens zur entsprechenden Training anzustreben ist. Andernfalls ist das Risiko einer erneuten Senkung mit zunehmendem Alter und weiterer Verschlechterung der Qualität des Bindegewebes erhöht.



Kontaktieren Sie uns

Ausbildung/Erste Hilfe

✉ ersthilfe@drk-karlsruhe.de
 Elvira Ismail ☎ 07251 / 922 122
 Jürgen Lupberger ☎ 07251 / 922 124

Betreuungsverein

✉ betreuungsverein@drk-karlsruhe-stadt.de
 G.-Braun-Straße 10, 76187 Karlsruhe
 Marius Schwarz ☎ 0721 / 97 13 104

Rotkreuzdienste

Martin Kohl ☎ 07251 / 922 121

Bewegungsgruppen

☎ 07251 / 922 189

Essen auf Rädern

✉ essen@drk-karlsruhe.de ☎ 07251 / 922 175

DRK-Notrufsysteme

✉ hausnotruf@drk-karlsruhe.de
 Beatrice Kovacic ☎ 07251 / 922 172
 Sabrina Linsel ☎ 07251 / 922 176

Notrufzentrale

☎ 07251 / 922 0

DRK-Notrufsysteme Außendienst

✉ hausnotruf@drk-karlsruhe.de
 Cäcilia Busch ☎ 07251 / 922 320
 Sabine Hessenauer ☎ 07251 / 922 320
 Veronika Rajcanji ☎ 07251 / 922 320
 Pascal Steiner ☎ 07251 / 922 320

Jugendrotkreuz, Schulsanitätsdienst

✉ jrk-buero@drk-karlsruhe.de
 Sabine Raupp ☎ 07251 / 922 297

Mitgliederabteilung

✉ mitglieder@drk-karlsruhe.de
 Nina Jelinek ☎ 07251 / 922 160
 Daniela Rupp ☎ 07251 / 922 162

DRK-ServiceZeit

✉ servicezeit@drk-karlsruhe.de ☎ 07251 / 922 181

FSJ/BFD-Beauftragter

✉ freiwilligendienste@drk-karlsruhe.de
 Johannes De Lage ☎ 0721 / 203910-28

Suchdienst

Nina Jelinek ☎ 07251 / 922 160
 ✉ jelinek@drk-karlsruhe.de

W54 Gebrauchtes bringen oder kaufen

Weißhoferstraße 54-56, 75015 Bretten
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-18 Uhr, Sa.: 10-13 Uhr
 Team der W54 ☎ 07252 / 9664237

www.drk-karlsruhe.de

www.instagram.com/drk_kv_ka/
www.facebook.com/drkkarlsruhe

Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Manfred Decker, Graben-Neudorf
Bernhard Becker, Busenbach
Doris Becker, Langensteinbach

Essen auf Rädern

**LECKERE MENÜS
TIEFKÜHLFRISCH
ZUHAUSE GENIEßEN.**

beste Qualität

Wir haben die Marken, Sie die Wahl !

Frühling, Sommer, Herbst und Winter

Für jede Jahreszeit die passende Kleidung.

Sportswear, Berufskleidung, Freizeit, Taschen, Rucksäcke, Caps, Pullover usw....

Mit und ohne Werbeanbringung.

Druck, Stick oder Gravur alles ist möglich.

Dienstkleidung für Rettungsdienste

10 % Rabatt

für
DRK-Mitglieder & Mitarbeiter

CORNITEX H. Nickel

Ihr starker Partner für Textilien, Werbemittel und Veredelung.

Philippsburger Str. 14, 76661 Philippsburg - Hu.

Tel. 07256 / 5153 Fax 07256 / 92 34 26

E - Mail: info@cornitex.de

Besuchen Sie unsere Website
und stöbern Sie sich durch
unsere Onlinekataloge
www.cornitex.de

Unser Angebot richtet sich ausschließlich an Unternehmen, Gewerbetreibende, Freiberufler und Vereine.

Wolfram Pfaus
Freier Architekt Dipl. Ing. (FH), M. Eng.

Planung ■ Bauleitung ■ Beratung ■ Gutachten

Amalienhof 1 · D- 75056 Sutzfeld
 Tel. 07269/960602 · Fax 07269/960603
pfaus@pfaus-architekt.de · www.pfaus-architekt.de

Rätsel

Machen Sie mit! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Monopoly-Spiele in einer Signature-Edition. Der Klassiker wird hier mit tollen Schimmer-Effekten und goldenen Spielfiguren optisch aufgewertet.



Bundesstaat in Indien	Funksenderaum	altes indisches Gewicht	laugenartige chem. Verbindg.	▼	schwed. Hafenstadt	erbit-terter Gegner	Zeichen für Astat	zer-plätzen	▼	Krankheits-erreger	See in Schottland (Loch ...)
▶	▼	▼	▼		Roman von E. Kästner	▶	▼	▼			▼
Entfernungsmesser	▶									Bestandteil der Erdkruste	▼
▶					Gerücht (franz.)		lautmal.: Geräusch bei einem Aufprall		○3		
islam. Ganzkörperschleier		Bildstreifen (engl.)		griech. Reeder † 1975	▶						○4
Staat im Europ. Nordmeer	▶						Notenzeichen im Mittelalter			niederl. Provinz und Stadt	kleiner Heringsfisch
▶	○6			germanischer Gott des Donners	▼	Ungebrauchtes	▶				▼
franz. Autor (Pierre) † 1923	Teil des Schlafanzugs		Herzblume (Bot.)	▶							○8
Flugzeugführer	▶				○7	unwillkommener Gast		seltener	▶		
▶			scharfe Paprikaschoten		umgebender Bereich	▶		○10			
Bauart, Modell		span. geistl. Titel	▶	○2				kleines Feingebäck		Bew. der griech. Hauptstadt	▼
Erfinder des Gasglühlichts †	▶				japan. Zwergbaum	▶	mittelasiat. Fürstentitel		○1		
Stiefvater Rolands (Sage)		Staat im Himalaja		Nebenform von Barbara	▶						
▶							Strom in Ostasien			finn. Hafenstadt	Schweizer Sagenheld
hin und ...	▶			Erfinder des Saxofons † 1894	▶	enthalt-samer Mensch	▶				▼
Beuteltatze	▶					○9		Abzähl-reim: ..., me-ne, muh	▶		
Hauptstadt des Jemen	▶		○5			Kinderbuch- u. Fernsehfigur	▶				®
Heil-, Zauberkranke	▶							Kfz-Z. Irland	▶		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösungswort auf einer Postkarte senden an*:
 DRK-Kreisverband
 Karlsruhe e. V.
 Kriegsstraße 45,
 76133 Karlsruhe

Einsendeschluss:
 25. November 2024

Gewinner Juli 2024:
 Wilfried Herlan, Stutensee
 Christiane Gehrman, Weingarten

*Der/die GewinnerInnen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden und werden schriftlich benachrichtigt.



DRK-ServiceZeit.

Ob täglich, wöchentlich oder monatlich: Ganz individuell können Sie Ihre gewünschten hauswirtschaftliche Hilfen mit uns absprechen. Das gibt Ihnen Sicherheit und ein Stück Freizeit zurück.

DRK-ServiceZeit. Rufen Sie uns an: 07251 922 181, servicezeit@drk-karlsruhe.de

Auf dieser Seite steht fast
nichts. Ohne dich wird auch
die Zukunft nichts. Jetzt ein
BFD oder FSJ bei uns starten.
Wir brauchen dich!

